

Zweieinigkeit statt Dreieinigkeit?

oder

Der Irrlehrer Michael Sack

1. Einleitung:

Wie komme ich zu diesem Thema? Ich wurde mit folgender Lehraussage von Michael Sack konfrontiert:

„Du kannst das Neue Testament aufschlagen wo Du willst, fast überall liest Du es: JESUS und der VATER, der SOHN GOTTES und GOTT, CHRISTUS und SEIN GOTT, das Lamm GOTTES und GOTTES Wille.“

Meine ersten Gedanken dazu waren: Irgendetwas stimmt nicht, aber ich konnte noch nicht genau sagen was es ist, was mich denn stört. Und so habe ich einen Tag später die Lehraussage von Michael Sack nochmal gelesen. Der blau unterstrichene Teil ist mir dabei besonders ins Auge gesprungen. Michael Sack trennt „durchgehend(!)“ zwischen SOHN und VATER, wobei er hier besonders deutlich nur dem VATER die Gottheit zuerkennt. Man mag mir jetzt entgegenhalten, dass ich da was rein lese oder überempfindlich bin. Aber die Formulierung „der Sohn Gottes und Gott“ findet man bei echten Brüdern NIE, weil die den Sohn Gottes eben auch als „vollwertigen“ Gott ansehen, deswegen müssen sie NIE diese sehr feine Unterscheidung machen, oder wenn sie diese machen, dann erklären sie diese sofort entweder mit Jesu Erdenzeit in Knechtsgestalt (Phil 2.5-11) oder sie bringen im gleichen Dokument eben auch die Lehraussage, dass Jesus Christus GOTT der Allmächtige ist, wie der Vater. Aber nicht so bei Michael Sack, der stellt Christus eindeutig und durchgehend als „kleiner“ wie den Vater dar ohne jeglichen weiteren Erklärungsversuch. Es ging dann weiter indem ich über Google die Wörter „Michael Sack Jesus“ eingegeben habe und fand dann schnell seine Webseite „michael-sack.net“. Auf dieser Seite hat sich dann mein Verdacht bestätigt, dass Michael Sack „durchgängig(!)“ betont, dass Jesus Christus hierarchisch kleiner ist als der Vater. Nun, bis dahin kann man Michael Sack nicht viel vorwerfen, da er seine Lehre auch mit vielen Bibelstellen untermauert. Bis dahin hat man nur einen einzigen Punkt, dass Michael Sack letztendlich Jesus Christus nicht auf gleicher Augenhöhe mit dem Vater und den Heiligen Geist bezeugt.

Wo es mir dann aber besonders weh tat, war, als ich seinen Aufsatz „*Haben wir Menschen nicht wirklich doch ZWEI Götter?*“ las. In diesem Aufsatz kommt Michael Sack nach einer langen - teils verworrenen - Vorbetrachtung zu folgenden Ergebnis:

„Daß Zwei GOTTHEITEN nach dem uns durch Propheten gegebenen WORT Eins sind; und daß der HERR JESU ein Geschaffener GOTT ist.“

Spätestens hier gibt es kein zudrücken beider Augen mehr, hier offenbart sich Michael Sack als Irrlehrer und das muss richtig aufgearbeitet werden mit allen Konsequenzen. Hier vergreift sich Michael Sack an unseren Heiland Jesus Christus, es ist ein brutaler

Angriff auf die Person Jesus Christus. Dieser Angriff wird durch viele Bibelstellen und andere geistliche Anliegen wie Gehorsam, Heiligung, Nachfolge versucht zu vertuschen. Zusätzlich hat Michael Sack in seinen 35 Jahren „Christsein“ (oder besser: Irrlehrer sein!) bereits viele Erfahrungen mit Christen gemacht und weiß, dass er mit seiner Irrlehre früher oder später auffliegt. So schreibt Michael Sack selbst auf seiner Webseite im Aufsatz „*Wegen der Hauszellengemeinde.de*“, dass er wegen der Leugnung der Trinitätslehre dort raus geflogen ist. Logischerweise muss er also in weiteren Kreisen versuchen seine Irrlehre zunächst besser zu tarnen und sie nur stückweise den Christen unterzujubeln.

Darum ist es jetzt um so wichtiger, dass dieser gemeine Angriff nun durch das Wort Gottes ein Ende findet, damit dieses Gift nicht noch weitere Christen verseucht. Deswegen warne ich vor der Irrlehre von Michael Sack und möchte hiermit Menschen, die bereits darauf reingefallen sind anhand der Bibel Hinweise geben, wie diese Lehre richtig einzustufen ist, damit man wieder davon frei werden kann.

2. Was genau ist nun die Irrlehre von Michael Sack?

Nun die Aussage von Michael Sack „**daß der HERR JESU ein Geschaffener GOTT ist**“ bedeutet, dass Jesus Christus bevor er von dem Vater angeblich geschaffen wurde nicht existent war! Man denke darüber mal nach, Jesus Christus war vor langer Zeit „nicht existent“! Damit wird die „ewige Sohnschaft“ des Herrn Jesus Christus geleugnet, denn Jesus Christus war ja angeblich vor langer Zeit nicht existent! Damit wäre er dann nicht gleichwertig sondern hierarchisch weit unter dem Vater als „gemachter Gott“ oder „kleinerer Gott“ zu sehen. Wenn man noch länger darüber nachdenkt merkt man das Jesus Christus damit gar nicht Gott sein kann, sondern ein vom Vater geschaffenes Wesen sein würde. Das empfinden Christen als Gotteslästerung!

3. Was sagt die Bibel über den Zustand von Jesus Christus vor aller Ewigkeit?

Der Ursprung Jesu:

Geht man in der Frage nach Gott bis zum Anfang der Bibel zurück, so erkennt man in 1M 1.1 dass in der hebräischen Sprache das Wort „Elohim“ für Gott steht. Das Wort Elohim ist die Mehrzahlform von Eloah (Gott). Dies verdeutlicht, dass Jesus bereits da war. Die Parallelstelle Joh 1.1 verdeutlicht: „*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.*“ Jesus ist ohne Anfang und ohne Ende (Heb 7.3). Gott kann sich nicht ändern (Mal 3.6, Jak 1.17, Heb 13.8). Die Zeugung Jesu bezieht sich auf seine Menschwerdung durch Maria (Ps 2.7, Heb 1.5). Im Himmel wurde Jesus nicht gezeugt, sondern war immer schon beim Vater (Joh 1.18), weil sich Gott nicht ändern kann. Jesu Anspruch, Gottes Sohn zu sein (Joh 5.16-18) war für die Juden deswegen unannehmbar, weil sich dann JHWH ihr Gott geteilt hätte. Die Einheit zwischen Vater und Sohn erkannten die Juden nicht, obwohl sie auch im AT belegt ist, z.B. Jes 53.1.

4. Wie argumentiert Michael Sack und wo irrt er?

Auf seiner Webseite schreibt Michael Sack:

„Der Ansatz wäre oder ist die Frage: Warum nahm GOTT im Schöpfungsgeschehen aus dem Menschen Adam den Menschen Eva; offenbart uns dies nicht den Ursprung JESU? GOTTES Handeln ist doch auch Sprache. Was auch die SCHRIFT so deutlich von JESUS woanders dann viele male sagt: Gezeugt, geboren, gemacht. Also so wie Eva von Adam kam, ausgegangen ist: ‘Das ist doch Fleisch von meinem Fleisch ...’, so sagte Adam inspiriert, so ist ja JESUS auch von GOTT ‘ausgegangen’, wie die SCHRIFT mehrmals sagt, ja, es heißt sogar: ‘Der Erstgeborene vor allen Kreaturen’, Kol. 1, 15; oder: ‘... der Anfang der Kreatur GOTTES ...’, Offb. 3, 14. Auf jeden Fall: ‘der Erstgeborene’.“

Kommentare:

Hier merkt man wo Michael Sack von der Bibel abgewichen ist. Er macht aus dem Schöpfungsbericht von Adam und Eva eine Rückprojektion auf Gott und vermutet, dass der Sohn Gottes genauso wie die Eva erschaffen worden sein könnte.

4.1 Rein spekulative nicht überprüfbare Rückprojektion vom Bild zum Original:

Im Kern beruht die Theologie von Michael Sack auf eine Analogie. Michael Sack erkennt richtig, wie die Eva geschaffen wurde in 1M 2.21-25, nämlich Eva wurde aus der Rippe des Adams geschaffen und war davor nicht existent. Nicht existent bedeutet die Rippe hatte kein eigenes Gewissen, konnte nicht eigene Entscheidungen treffen, wie den Tieren im Paradies Namen geben, konnte nicht sündigen, etc. Dann weiß Michael Sack auch, dass in 1M 1.26 geschrieben steht *„Lasset uns Menschen machen in unserem Bilde, nach unserem Gleichnis“*, er zitiert diese Bibelstelle in seinem Aufsatz über die Hauszellengemeinde.

➔ Und dann verknüpft er diese beiden Aussagen oder diese beiden Bibelstellen (1M 1.26 & 1M 2.21-25) und vermutet, dass genauso auch der Ursprung von Jesus sein könnte. Mit seiner Vermutung geht er seit einigen Jahren in christlichen Kreisen hausieren und zerstört den Glauben von Christen überall dort, wo er nicht aufgedeckt wird und raus fliegt.

➔ Wo liegt Michael Sack sein Fehler? Wenn Gott ein Bild schafft, dann ist dieses Bild nicht er selbst! Zwischen Bild und Original gibt es große Unterschiede! Beispiel:

A) Wenn ein Mensch ein Bild von sich selbst anfertigt, sagen wir mal in Lebensgröße, z.B. ein Foto und klebt sich dieses Foto an den Kleiderschrank und ein anderer Mensch schlägt dem Foto dann mit der Faust ins Gesicht, was passiert dann? Wahrscheinlich gar nichts.

B) Wenn ein Mensch aber nicht ein Bild sondern wirklich einen anderen Menschen mit der Faust ins Gesicht schlägt, was passiert dann? Entweder er wird zurückgeschlagen oder er bekommt eine Anzeige oder eine andere Reaktion wird kommen.

Merken wir den Unterschied? Ein Bild von mir das bin ich nicht wirklich, es ist nur ein Bild von mir. Der spekulative Rückschluss vom Bild auf das Original ist eine reine Vermutung von Michael Sack, eine erdachte Projektion, er kann es nicht beweisen, er muss etwas zur Bibel hinzu dichten, weil die Lehre so nicht in der Bibel steht. Er kann nur vermuten, dass Jesus Christus angeblich ein Anfang der Tage (Heb 7.3) hat und ein geschaffenes Wesen sei und vor seiner angeblichen Erschaffung nicht existent war, wie auch die Eva nicht existent war vor ihrer Erschaffung, er kann es aber nicht beweisen.

Michael Sack geht über das geschriebene Wort Gottes hinaus (1Kor 4.6) und fügt dadurch etwas zur Bibel hinzu (Off 22.18).

4.2 Vorgehenstaktik:

Der Grund, warum Michael Sack in einigen „christlichen“ Kreisen nicht aufgedeckt wird, ist seine clevere Vorgehenstaktik:

A) Er sagt in seinen Dokumenten erst nach sehr langer Herleitung das Jesus Christus nur geschaffen sei, also Teil der Schöpfung Gottes sei.

B) Die Konsequenz seiner Lehre, dass Jesus Christus vor seiner angeblichen Erschaffung nicht existierte nennt er gar nicht, ist aber unabdingbare Konsequenz seiner Irrlehre. Er nennt es aber nicht um nicht aufgedeckt zu werden.

C) Er schiebt vor seiner *Eva-Adam-Rückprojektion* auf *Jesus-Erschaffung-aus-Gott* eine komplett andere Lehre vor, nämlich: Es gibt zwei JHWH's im AT. Weil viele Christen im Freikirchlichen Bereich kaum noch Bibellesen kennen sie sich mit der Lehre der zwei JHWH's im AT nicht aus. Dies nutzt Michael Sack aus, wie es aus seinem Hauszellengemeinde Dokument hervorgeht, in etwa so: *„Ich Michael Sack zeigte anhand der Schrift dass es zwei JHWH's im AT gab und ihr Geschwister aus der Hauszellengemeinde konnten mich nicht anhand der Schrift widerlegen.“* Unmündige Christen könnten dazu neigen, dass wenn Michael Sack bei den zwei JHWH's Recht hat, dann zu vermuten, dass er mit seiner Jesus-Erschaffung auch Recht haben könnte.

D) Er tarnt seine Theologie (Jesus sei angeblich ein Geschöpf) immer wieder durch Einschreibungen anderer Themen wo er z.B. betont Heiligung, Gehorsam, Nachfolge. Dadurch werden Leser seiner Dokumente immer wieder abgelenkt und erfassen nicht die Irrlehre.

E) Er gibt seine Theologie auf anderen christlichen Webseiten nur sehr vorsichtig in kleinen Stücken zu erkennen.

4.3 Zwei JHWH's im AT:

Hier kommt Michael Sack zur richtigen Erkenntnis in seinem Aufsatz, dass es im AT zwei JHWH's gibt. Dies habe ich in meinem Buch *„Wenn ihr in meinem Worte bleibet,...“* ebenfalls im Kapitel 13 „JESUS CHRISTUS“ verdeutlicht, wobei ein JHWH stets unsichtbar bleibt (= Vater), und der andere JHWH aber sichtbar war an einigen Stellen (= Jesus Christus). Das Buch gibt es im Internet unter bibelkreis.ch. Nur kann man aus dieser richtigen Erkenntnis, dass es im AT zwei JHWH's gibt, nicht ableiten, dass ein JHWH (der Vater) den anderen JHWH (Jesus Christus) gemacht (erschaffen) hat.

4.4 Richtiges mit falschem mischen:

In allen Irrlehren wird die falsche Lehre anderen richtigen Lehraussagen untergemischt. Nur so schafft es der Feind überhaupt sein zerstörerisches Werk zu tun. Die falsche Lehre wirkt wie Rattengift. Das Rattengift besteht aus 98% gutem Futter (= richtige Lehre) und 2% tödlichen Gift (= Irrlehre). So arbeitet der Teufel auch mit Irrlehre, damit die Irrlehre nicht sofort erkannt wird, sie soll ja gegessen werden und dann erst kann sie ihre tödliche Wirkung entfalten. Deswegen müssen wir uns vor der Internetseite „Glaubensspeise“ (michael-sack.net) hüten, denn es ist Rattengift, es enthält Irrlehre!

4.5 Die Begriffe „gezeugt, geboren“:

Die Bibelstellen, welche im Bezug auf Jesus Christus die Begriffe „gezeugt, geboren“ verwenden, beziehen sich auf die Menschwerdung und die Geburt von Jesus Christus. Gezeugt durch den Heiligen Geist (Mt 1.18) geboren von der Jungfrau Maria (Mt 1.23). Also sind das keine Bibelstellen die nur im geringsten als Argument dienen dass Jesus Christus angeblich vom Vater „gemacht“ (erschaffen) wurde und vorher nicht existent war.

4.6 Der Begriff „gemacht“:

Hier nennt Michael Sack folgende Bibelstellen:

A) Kol 1.15: „Welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung.“

- Erstens steht hier „Erstgeborener“ und nicht „Erst-**gemachter**“.
- Die Scofieldbibel gibt hier eine gute Erklärung: Die Formulierung „Erstgeborener aller Schöpfung“ bezieht sich auf die Vorrangstellung von Jesus Christus vor aller Schöpfung und nicht auf seinen angeblichen vorweltlichen Ursprung. Als Beweis wird Ps 89.27-28 genannt wo David, der ja von seiner familiären Herkunft der zuletzt Geborene war, nun das Erstgeburtsrecht und damit die Vormachtstellung bekam vor seinen leiblichen Brüdern und vor allen Königen auf Erden.
- Gemeint ist auch, dass Jesus Christus eine Vorrangstellung hat bei allen Geborenen aus den Toten, also dass Jesus der Erstgeborene ist, der den Tod besiegt hat. Er kommt vor allen Wiedergeborenen Menschen.

B) Off 3.14: „Und dem Engel der Versammlung in Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.“

- Die Elberfelder Studienbibel und griechische Wörterbücher übersetzen das griechische Wort „Anfang, griechisch: arche“ mit Beginn oder Ursprung. Es verdeutlicht, dass Jesus Christus der Ursprung der Schöpfung Gottes ist und damit der Verursacher der Schöpfung ist. Es ist nicht gemeint, dass Jesus Christus „gemacht“ (erschaffen) wurde.
- Auch hier steht nicht das Wort „gemacht“.
- Michael Sack hat schlicht die Irrlehre die er verkündigt nicht tief anhand des Wortes Gottes, der griechischen Grundtexte und der griechischen Wörterbücher überprüft.

C) Heb 3.1-2: „Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesum, der treu ist dem, der ihn bestellt hat, wie es auch Moses war in seinem ganzen Hause.“

- in seinem Aufsatz schreibt Michael Sack den blauen Vers „der treu ist dem, der ihn **gemacht** hat“. Obige Übersetzung „bestellt hat“ ist der nicht-revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen.
- der Textzusammenhang ist fokussiert auf die Aspekte „Treue“ und „Hoherpriesterdienst“ und nicht auf den Aspekt, dass Jesus Christus ein angeblich geschaffenes Wesen sein könnte und Anfang seiner eigenen Tage haben könnte.

4.7 Den Sohn ehren WIE den Vater:

Joh 5.22-24: „**Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben, auf daß alle den Sohn ehren, WIE(!) sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen.**“

→ Es stellt sich die Frage: Soll man den Sohn zu 100% so ehren, WIE(!) man den Vater ehrt, indem man ihn anbetet als ewigen nicht geschaffenen GOTT im absoluten Sinne (nicht als angeblich geschaffenes Wesen, welcher vor seiner angeblichen Erschaffung nicht existent war!!)?

Dies ist die gute Botschaft, die auch Michael Sack jetzt in diesem Augenblick erlösen kann, wenn er zum durchdenken kommt, wenn er vielleicht das erste Mal in seinem Leben den Sohn Gottes zu 100% ohne Abstriche anbetet als Gott im absoluten Sinne.

4.8 Alle Irrlehrer machen Jesus Christus klein:

Alle Sekten machen Jesus klein:

A) Bei den Moslems ist Jesus nur ein Prophet.

B) Bei den Katholiken wird Jesus in den Mariendarstellungen immer nur als Baby unterhalb der Maria dargestellt.

C) Die Zeugen Jehovas sehen Jesus nur als einen Diener des wahren Vater-Gottes (Jehova) an. Jesus sei ein geschaffenes Wesen, nämlich der Erzengel Michael!

D) In der Anthroposophie (Rudolf Steiner) wird Jesus dadurch klein gemacht, dass behauptet wird, es hat zwei Jesus-Knaben gegeben.

E) In der Religionsökumene wird Jesus dadurch klein gemacht, dass Jesus neben anderen Religionsführern (Krishna, Buddha,...) nur als ein möglicher Weg neben anderen möglichen Wegen dargestellt wird.

F) In der Esoterik (New Age) wird Jesus dadurch klein gemacht, dass er nicht als Person, sondern als eine positive Kraft (Energie) verstanden wird.

G) Bei dem falschen Apostel Ivo Sasek wird Jesus dadurch klein gemacht, dass Sasek behauptet er wäre es, der zur rechten des Vaters den Himmel durchschritten hat, obwohl die Bibel den Platz „zur rechten des Vaters“ ausschließlich dem Sohn Gottes zuschreibt.

H) In einigen Freikirchen wird Jesus dadurch klein gemacht, indem behauptet wird, dass man den benannten Ältesten absolut gehorchen muss, selbst dann, wenn die Anweisungen der Ältesten den Anweisungen von Jesus Christus widersprechen.

I) Bei den Charismatikern wird Jesus dadurch klein gemacht, dass der Heilige Geist überbetont und verherrlicht und angebetet wird.

J) Bei den Allversöhnern wird Jesus dadurch klein gemacht, dass behauptet wird, dass es neben Golgatha an dem Kreuz und damit an Jesus Christus vorbei in entfernter Zukunft nach Äonen von Jahren doch noch eine andere Errettung angeblich gibt.

K) Die Adventisten machen Jesus klein, indem sie ihre Hoffnung auf die Einhaltung des Samstags setzen anstatt allein auf Jesus Christus.

L) Die neuapostolische Kirche macht Jesus dadurch klein, dass sie einen jetzt lebenden Stammapostel definiert, der die Angelegenheiten des Herrn auf Erden regelt.

M) Michael Sack macht Jesus klein indem schreibt „daß der HERR JESU ein Geschaffener GOTT ist“.

4.9 Man kann nicht zwei Herren dienen – man wird einen verachten:

Mt 6.24: „**Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.**“

→ Im übertragenen Sinne zeigt sich diese Wahrheit auch, wenn jemand versucht zwischen Vater und Sohn Gottes durchgehend zu trennen und damit nicht mehr an den einen Gott glaubt (5M 6.4, 1Kor 8.4, Jak 2.19), er muss dann einen von den beiden verachten. Michael Sack verachtet Jesus Christus, weil Jesus Christus nur noch ein geschaffenes Wesen angeblich sei.

→ Ebenso machen es auch die Zeugen Jehovas, welche die Verachtung von Jesus Christus auch damit noch betonen, indem sie ihre Bibel (die Neue Welt Übersetzung) verfälscht haben in Joh 1.1, wo sie das Wort „ein“ vor dem Wort „Gott“ eingefügt haben.

4.10 Wer wohnt in uns?

Joh 14.23: „**Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.**“

Zwei Personen wohne in uns Jesus und der Vater.

Joh 15.26: „**Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen.**“

Des Vaters Geist wohnt in uns (Joh 14.16-18, Joh 14.26).

Rö 8.9: „Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Der Geist Christi wohnt in uns.

→ Also wer wohnt jetzt in uns? Entweder zwei Personen (Vater und Sohn) oder zwei Geister (der Sachwalter der vom Vater ausgeht oder Christi Geist) oder alle drei oder alle vier? ANTWORT: Ein Geist wohnt in uns, der HEILIGE GEIST!

4.11 Auf gleicher Augenhöhe:

- Man darf getrennt von Vater, Sohn und Heiligen Geist sprechen, weil es viele Bibelstellen gibt, die das tun.

- Man darf auch von den EINEN Gott sprechen, weil die Bibel auch dieses Zeugnis gibt (5M 6.4, 1Kor 8.4, Jak 2.19).

- Innerhalb der einen Gottheit ist Jesus Christus auf gleicher Augenhöhe mit den Vater und den Heiligen Geist!

- Es gibt Bibelstellen, welche *isoliert vom Kontext betrachtet* eine Wertigkeit innerhalb der einen Gottheit auszudrücken scheinen, Beispiele:

a) Jesus sagt in Knechtsgestalt als Mensch „der Vater ist größer als ich“ (Joh 14.28).

b) Der Heilige Geist wird NIE angebetet, während der Vater und der Sohn angebetet werden.

c) Das Reden gegen den Sohn des Menschen wird vergeben werden, das Reden gegen den Heiligen Geist (Lästerung des Geistes) wird nicht vergeben werden (Mt 12.31-32).

d) Gemäß Heb 1.13 soll sich Jesus Christus zur rechten des Vaters setzen und der Vater fängt an Jesus Christus zu dienen, indem er die Feinde Jesu legt zum Schemel der Füße Jesu.

→ Aus all diesen und anderen Wertigkeiten kann man keine finale Wertigkeit innerhalb der einen Gottheit ableiten, mal ist der Vater der größere, mal ist der Vater der Diener des Sohnes, mal ist der Sohn der größere und mal der Heilige Geist.

Wir Menschen sind durch diese Welt geprägt und unser Denken ist durch die Sünde verdorben, bei uns – in unserer Welt – gibt es diese Gedanken „*wer ist größer, wer ist stärker, wer hat mehr Macht*“. Wir sollten aber nicht unsere Maßstäbe an den wirklichen Gott anlegen und behaupten er wäre genau so. Innerhalb der Gottheit gibt es keine Rivalität zwischen Jesus Christus, den Vater und den Heiligen Geist. Innerhalb der Gottheit gibt es zwischen Jesus Christus, den Vater und den Heiligen Geist eine Liebesbeziehung und der Machtgedanke dazwischen wäre ein Fremdkörper, er kommt den Vater, den Heiligen Geist und Jesus Christus nicht in den Sinn. Der Machtgedanke ist irdisches Gedankengut.

Innerhalb der einen Gottheit wirkt der Vater NIE ohne den Sohn und ohne den Heilige Geist, der Sohn wirkt NIE ohne den Vater und den Heiligen Geist, der Heilige Geist wirkt NIE ohne den Vater und den Sohn:

- Der Vater zieht den Sünder zum Sohn (Joh 6.44).
- Nur durch den Sohn kommt der Sünder zum Vater (Joh 14.6).
- Der Heilige Geist überführt von Sünde (Joh 16.8).

Deswegen nochmal: **Jesus Christus tritt - innerhalb der einen Gottheit - gegenüber dem Vater und dem Heiligen Geist auf absolut gleicher Augenhöhe auf!**

Jesus Christus ist kein Untergott oder erschaffenes Wesen!

Die Lehre, dass Jesus Christus angeblich ein GESCHAFFENER Gott sei ist falsche Lehre und ein Verbrechen an suchenden Menschen die dadurch irregeleitet werden. Ebenso ist es ein Angriff auf Jesus Christus um sein Zeugnis auf Erden in den Wiedergeborenen Christen zu zerstören.

4.12 Weitere Dokumente:

Auf der Webseite bibelkreis.ch gibt es eine Unterseite Schneeberg, wo für betroffene Menschen, die von der Michael Sack Irrlehre verwirrt wurden, weitere hilfreiche Dokumente sind, welche helfen von dieser Irrlehre wieder frei zu werden:

- A) Die Gottheit Jesu
- B) Die Anbetung Jesu
- C) Kampf um eine Seele
- D) Im Buch „Wenn ihr in meinem Worte bleibet...“ Kapitel 13, 14, 15 und 46.

5. Schlussgedanken:

Wenn man noch tiefer die Irrlehre von Michael Sack durchdenkt merkt man, dass er weder eine Dreieinigkeit noch eine Zweieinigkeit lehrt, sondern ein Arianer ist, welcher nur den Vater die echte Gottheit zuerkennt und dem Sohn die echte Gottheit vor seiner angeblichen Erschaffung aberkennt, weil Jesus da ja angeblich noch nicht existent gewesen sei. Also reine klassische Irrlehre, eigentlich ist es die Wachturmtheologie, welche er aufgehübscht hat und nun damit in christlichen Kreisen hausieren geht.

1Joh 5.20-21: „Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes ((JESUS)) gekommen ist und uns ein Verständnis ((HEILIGER GEIST)) gegeben hat, auf daß wir den Wahrhaftigen ((VATER)) kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen ((VATER)), in seinem Sohne Jesus Christus ((hier wird der VATER zum SOHN!!)). Dieser ((JESUS)) ist der wahrhaftige Gott ((VATER – SOHN – HEILIGER GEIST)) und das ewige Leben. Kinder, hütet euch vor den Götzen ((hütet euch vor denen, die diese zuvor genannte Botschaft nicht bringen = hütet euch vor Michael Sack))!“

➔ Schmeißt den Irrlehrer raus, dann habt ihr Ruhe (Rö 16.17, 1Kor 5.6-8, Tit 3.10, 2Thess 3.2).

1Joh 2.23: „Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht;
wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.“

1Joh 5.12: „Wer den Sohn hat, hat das Leben;
wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.“

Autor:

Martin Schneeberg, Schäufileinstr. 15, D-80687 München, Deutschland